

Ökumene erlebt auf dem 530 km langen Weg nach Berlin

Die Rappenbügler Radpilger gewannen auf ihren 530 km von Maxhütte-Haidhof nach Berlin zum evangelischen Kirchentag viele ökumenische Eindrücke. Es begann beim Reisesegen mit einer illustrativen Predigt von Pfarrer Philip Theiss in Rappenbügl, setzte sich fort mit der Predigt und dem Gitarrenspiel von Pfr. Arne Langbein und der Interpretation des Kirchentagsmottos „Du siehst mich“ durch Dekan Hans Amann beim ökumenischen Gottesdienst in Schwandorf und erreichte einen ersten Höhepunkt im freikirchlichen Gemeindezentrum von Asch, wo Pfarrer Pavel Kučera die Radpilger bewirtete und umsorgte. Auch die Gespräche während der 5,5 Tage unter den Radpilgern hatten manche ökumenische Note, da katholische und evangelische Christen nebeneinander radelten und miteinander Andachten feierten.

Das absolute ökumenische Highlight kam am letzten Tag, als die 26 Rappenbügler Radpilger mit 100 „Brot für die Welt“-Fahrradfahrerinnen und –fahrer von Potsdam zur Berliner Gedächtniskirche einradelten und unter Polizeischutz immer Vorfahrt hatten. Am Ziel, der Gedächtniskirche, sangen die Radpilger traditionsgemäß ihr „Großer Gott wir loben dich“, dem sich der Landesbischof von Baden, Bischof Cornelius-Bundschuh, spontan anschloss. Der Pilgerleiter Dr. Heribert Popp konnte dem Ratsvorsitzenden der EKD, Bischof Bedford-Strohm, das Rappenbügler Radpilgerbuch übergeben mit der Bitte um mehr ökumenisches Pilgern in der Evangelischen Kirche, damit mehr evangelischen Christen die sehr schönen spirituellen Pilgererlebnisse erfahren können, die die Rappenbügler bei ihren nun schon 10.000 km Radpilgern durch Europa und bis nach Jerusalem immer hatten.

Insgesamt zeigte sich der Wettergott mit nur regenlosen Radtagen sehr gnädig, drei kleine Stürze waren zu verkraften und die Räder kamen fast pannenlos in Berlin an. Die Radpilger erlebten Führungen in der Kappelkirche, in Plauen, in Zwickau, in Potsdam und in Berlin. Die Neuen unter den Radpilgern fühlten sich sehr gut in die Gruppengemeinschaft aufgenommen und erlebten im Sinne der Ökumene Berge und Täler zu erstrampeln; vor allem der 2. Tag von Wiesau nach Plauen verlangte mit 1200 Höhenmeter auf 95 km den Radpilgern alles ab. Den genauen Routenverlauf findet man unter www.st-josef-rappenbuegl.de.

Am Ziel nahmen die Radpilger 2 Tage am evangelischen Kirchentag teil und erlebten bei mehreren Gottesdiensten und Diskussionen und Konzerten die Freude, die von den Kirchentagsbesuchern ausging. Alle versprachen 2018 von Leipzig, den Ort des 100. Katholikentages, zum 101. nach Münster ökumenisch mit dem Rad zu pilgern; dies wird Anfang Mai 2018 stattfinden.